









# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 600. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 23. Dezember.

44. Jahrgang. 1896.

## Toleranz.

So höret denn, ich will Euch zeigen,  
Wie duldsam ich, wie tolerant ich sei!  
Nur reben dürft Ihr nicht, mein, Ihr müßt schweigen,  
Alein das Denken steht Euch frei.  
Fr. G. Vogemann.

(W. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Arme Thea.

Roman von Rudolph Straß.

Ein Zehnmarkstück, das Georg der Schusterfrau unten im Keller in die Hand gedrückt, wirtte Wunder!  
Der Herr Baron löste ganz ruhig sein! Das Nöthigste, was das Fräulein für die Nacht brauche, das wolle sie schon hinauf schaffen. Ein paar Matrasen . . . freilich auf den Boden hin — denn das Bett des alten Herrn . . . das wolle sie doch wohl nicht . . . aber es sei ja jetzt warmer Sommer . . . und Kissen und Bezüge . . . und ein paar Möbel . . . und Waschgefäße . . . jawohl! . . . der Herr Baron solle nur das Fräulein indessen hinaufführen . . . sie käme gleich mit ihren Leuten nad!

Oden, im Redaktionsraum des „Baprika“ saßen sich die beiden eine Weile in stummem Entzügen an. Es erschien ihnen ganz ungläublich, ganz furchtbar, daß der feile, alte Herr, der noch vor wenigen Stunden hier gesessen und mit ihnen geplaudert hatte, daß der nun als ein harter, ernster Mann weit von hier in einem fremden Hause liege und nie mehr wieder hierher zurückkehren sollte . . . in das dürftige, kahle Nest, in das er den Nest seines gefehlerten Lebens geborgen.

Alles sprach hier noch von ihm in diesen öden vier Wänden. Der rothe Fetz mit der abgerissenen Trodel, der neben der großen Schere an alten Zeitungen prangte, die Cigarettenkummel am Boden, die schliefengelagerten Sportbilder an den Wänden, der alte Schlafrock auf dem unordentlichen Bett, darauf ein zerlesener, französischer Roman — es war, als hätten alle diese beschoffenen und vergilbten Dinge ihres verkommenen, brüchig gewordenen Herrn, als höre man schon seinen bedächtigen, zitterigen Schritt und sein dröhnendes Nüchtern unten auf der Treppe.

Und er würde nie mehr hier eintreten . . . nie mehr seinen Hofrock dort in die Ecke stellen, mit grobartiger Handbewegung den grauen Cylinder vor dem Weglegen glätten und sich würdevoll mit dem buntschneidenden Tuch die Schweißperlen von der lahlen Stirne trocken . . .

„Auf nachher . . . Ihr Lieben . . . auf nachher . . .“  
Das waren die letzten Worten des alten Sünderers gewesen, als er ging, um für sein geliebtes Döckchen eine Unterkunft zu suchen.

Nun hatte er selbst die letzte, die beste Unterkunft gefunden. In bitterem, unaufhaltsamem Schluchzen lehnte sich Thea an die Brust des Freundes . . .

„So . . . nun wären wir soweit fertig . . .“ lönte von der Thür die Stimme der Frau Kaug, die mit einladendem Lächeln nach dem Hinterzimmer wies.  
Dort war in der That ein Lager am Boden, und was Thea sonst brauchte, nothdürftig gerichtet.

„Ich danke Ihnen, liebe Frau!“ Thea ging langsam nach hinten . . . „nun brauch' ich nichts mehr . . . und wär' am liebsten allein . . . Gute Nacht . . .“ sie brückte Georg die Hand und schloß die Thür, während sich die Schusterfrau entfernte.

Georg Tertor war in seine Räume vorn zurückgekehrt und starrte auf die dunkle Straße hinaus. Da vernahm er von drüben einen leisen Ruf.

„. . . Georg . . .!“  
Das war ihre Stimme! Hastig trat er auf den Flur. Sie hatte die Thür noch einmal geöffnet und stand, vom Lichtschein der innen brennenden Kerze hell umflossen, auf der Schwelle.

Einen Blick nach rechts und links, wie um sich zu überzeugen, daß die Frau gegangen. Dann streckte sie ihm beide Hände entgegen. „Georg . . . ich danke Dir!“ sagte sie mit thränenreicher Stimme.

Dann schloß sich die Thür wieder.  
Sie hatte ihn „du“ gesagt! . . . Sie hatte ihn gern!  
Ein seltsames Lächeln lag auf dem bageren Gesicht des kleinen Sportsman, während er die Kerze auf dem Redaktionsische des „Baprika“ anzündete.

Sie nahm seine Hälfte an! Er durfte bei ihr bleiben. Jetzt und vielleicht immer.

Was war das für ein williges Gefühl, was für eine ermahrende, belebende Kraft, mit der dieser Gedanke ihn erfüllte!

Er durfte für sie arbeiten . . . für sie sich sorgen und mühen, wieweil ein Glück, wieweil ein großes, unverdientes Glück!  
Es kam Georg Tertor vor, als sei er in diesen paar Tagen, seit er die Garnison verließ, ein ganz anderer Mensch geworden.

Als ein verbitterter, jorntüchtiger Gefelle war er da in die Nacht hinausgegangen. Alle Menschen waren seine Feinde! Sein „Ich“, sein Fortkommen in der Welt — das sahien ihm allein beachtendwerth!

Und jetzt . . . was lag jetzt an ihm! Jetzt handelte es sich um bessere Dinge. Das arme, süße Geschöpf, das unter seinem Schutze dort drüben schlummerte, das mußte gerettet, das mußte auf den Händen getragen und vor allen Fährlichkeiten und Nothzeiten der Welt sorgsam behütet werden.

Wie es ihm selbst dabei erging, das war ganz gleich! Wenn er nur ihr das Leben heiter gestalten konnte! Die hageren Züge des kleinen Sportsmans verkärten sich in freundlich lächelnder Güte und Jartlichkeit.

Er fühlte sich so froh . . . so leicht. Weiß Gott . . . wie ein anderer Mensch! . . . wie ein besserer Mensch . . .

Woher kam das?  
Seine Lippen gaben ihm selbst die Antwort: Jawohl . . . das war die Liebe . . . die reine Liebe, die das Beste aus uns herausholt, was in uns armen Menschen steckt.

Für Andere leben . . . das ist das Glück!  
Er trat vorsichtig auf den Flur, um zu sehen, ob sie noch etwas brauche. Nein! Er vernahm von innen, in langen Pausen, ihre tiefen, schweren Atemzüge. Sie schlief! Die Erschütterungen der letzten Tage, der furchtbare Schlag von heute hatten sie überwältigt. In einem bleiernen, ohnmachtähnlichen Schlummer glück die Natur das Leid und Wehe der Armen an.

Ränge stand er da. Tiefe Stille ringsum. Kein Laut in der dunklen Nacht, in der er anbdigst ihren Schlummer bewachte.

Du bist die Ruh — Du bist der Frieden . . .  
Du bist vom Himmel mit beschiden . . .

Unwillkürlich summten seine lächelnden Backen das alte Lied, das er so oft gedankenlos im Kouzerisaal gehört, während er auf seinen Wachtposten im Vorderzimmer zurückkehrte.

Dort starrte er träumend in das Kerzengelader.  
Gottes Friede mit dem alten Herrn! Es war ein Glück für ihn, daß es so kam und gerade jetzt so kam, wo noch in seinen letzten Stunden ein Strahl warmer Liebe wie der Abschiedsgruß der sitzenden Sonne sein zerfallenes Leben vergolbet hatte . . .

Jawohl . . . jener war morsch und sich! Neuer mußte hinüber!

Aber er, Georg Tertor, er war noch kein verlorener Mann! Seine Faust ballte sich, seine Augen bligten freudig. Er war jung und stark und unverzagt. Er konnte kämpfen und arbeiten trotz Einem!

Und das wollte er! Denn jetzt hatte das Leben für ihn Berth . . . und mehr als das . . . er stieg vor sich selbst im Berthe und gewann eine Ahtigung und ein Zutrauen zu sich selbst, das er früher nie gefannt.

Und wieder suchten seine Blicke dankbar jenes Nämmerchen dort hinten, in dem die Geliebte schlief, und wieder klang in ihm die Erinnerung an das alte Lied:

„Du hebst mich liebend über mich!“ . . .  
„Wein guter Geist . . . mein besseres Ich . . .“

XIII.

Es kletterte langsam die feile Treppe des Hauses in der Mauerstraße empor . . . es stieg ins erste Stockwerk, von da ins zweite und kam ungeschlüssig, wie suchend, wieder auf den unteren Stiegenabstuf zurück.

Unenthlich hörte das Georg in seinen Träumen. Er war auf dem Stuhle sitzend eingeschlafen. Sein Kopf ruhte auf der Kante des Tisches. Das ausgebrannte Licht stand davor. Er hätte seiner auch nicht mehr bedurft. Denn längst war es draußen heller Tag und drang das ferne Brausen der Weltstadt in das Zimmer.

Was dies Aliren nur bedeuten mochte? . . . Es vermengte sich mit den bunten Bildern seines Schummers . . . War denn der polastische Burfsch verrikt, daß er in aller Gottesfröhe seinen Säbel umginalte, wenn er in den Stall zum Futter ging? Donnerwetter! ja . . . und Gertha lächelte ja gestern Abend! Der kleine Groom, der im Stalle schlief, hatte es ihm gemeldet! . . . „Was sollt' er da heute beim Feldbienst reiten? Vielleicht „Komete?“ . . . der Steepler ging schlechter vor dem Zug . . . er machte da Sprünge wie ein Geißbock . . . na gerade . . . das war amüsant! . . . Aber Zeit war's zum Feldbienst . . . zum Donnerwetter . . . wo blieb denn der Burfsch, der Himmelshund, mit Stiefel und Axtla? . . .

Er fuhr auf und sah verärrt in der Redaktion des „Baprika“ herum.

Wie kam er denn hierher? Ach so . . . richtig . . . mit einem Schlag stand ihm plötzlich wieder Alles im Kopfe da. Und doch empfand er, während er sich gähmend die Augen rieb, immer noch einen leisen Zweifel, was denn nun eigentlich die Wirklichkeit sei — das, was da um ihn war . . . oder die Erinnerung an die Vergangenheit . . .

Ah nein. Die war verjunken, die war für ihn ein Märchenland geworden, das er nur noch Nachts im Traume sah. Aber da . . . er schaute erkaunt auf . . . da an der Thür stand ja noch ein Gestalt aus dem verjungenen Reich der Waffen, die hochgewachsene Gestalt eines Infanterie-Offiziers.

Es war schon ein älterer Herr, ein Major oder so etwas, mit ernstem, gesuchtem Gesicht. An dem fest aufgedrehten Schnurrbart wollte das an den Schläfen leicht ergraute Haar, zu der strammen Haltung der milde Ausdruck der Augen nicht recht passen. Einer von denen, die, den Schatten des blauen Briefes über dem Haupte, sich mit Gewalt jung zu geben suchen, um nicht der „Verjüngung“ zum Opfer zu fallen. Solcher waren viele in der Armeel!

Georg kannte sie wohl.

Der Fremde sah sich im Zimmer um und wiegte ein paar Mal behächtig den verweirerten Kopf, als wollte er sagen: „Also so schaut's hier aus! Na, das dacht' ich mir!“ Dann machte er eine leichte Verbeugung gegen den sich erhebenden Sportsman. „Bin ich hier recht bei dem Herrn Baron Hoffacker? . . . Ja? . . . Dann kann ich ihn wohl sprechen?“ (Fortsetzung folgt.)

## Gemüse-Conserven:

Schnitt- und Brechbohnen 2-Pfund-Dose 38 Pf., 50  
Wachbohnen 2 50  
Erbisen 1-Pfd.-Dose von 40 Pf., 2-Pfd.-Dose von 65 Pf. an,  
Schnitt- und Stangen-Spargel in 1- u. 2-Pfd.-Dosen zu 70 Pf. und 1.20 Mk., 85 Pf. und 1.40 Mk.,  
ferner:

Arrak, Cognac, Rum, Punsch-Extract, deutsche, französische, spanische, italienische, ungarische, griechische Weine  
in schöner Auswahl empfiehlt

W. Klingelhöfer, Oranienstraße 50.

Grosse Messina-Orangen, Dutzend = 60 Pf.,

Grosse Messina-Citronen, Dutzend = 85 Pf.,

Ital. Tafel-Aepfel, 10 Pfd. = Mk. 2, 15990

Wilh. Heinr. Birck, Ecke Adelheid- und Oranienstr.

Erste Qual. Nindl. v. Pfd. 50 Pf.,

Wohr. ohne Knochen per Pfd. 80 Pf.,

Wende ohne Knochen per Pfd. 1.- 10067  
Webergasse 50.

## Zu Weihnachten

empfehle: 16005  
Nürnberger  
Lebkuchen,  
Caviar,  
Gänsebrüste,  
Branuschw. u. Gohar  
Cervelatwurst,  
Hammer in 1/2 und 1/3 Dosen,  
Sardines a l'hulle v. Dose von 60 Pf. an,  
American. Jungen in Büchsen,  
Corned Beef,  
Delicateß-Färinge,  
Gänseleber-Pasteten,  
Anchovis  
Sardinen in Gläser.  
Dauer-Marouen,  
Orangen und Mandarinen,  
50 Pf.,  
Delicateß-Körbe.  
Chr. Keiper,  
Webergasse 34.

Meinen noch vorhandenen Vorrath in französischem, deutschem und Tolaner Cognac, sämmtlich nur garantirt vorzügliche Qualitäten („Proben-Abgabe“), verkaufe ich 15813

zu Einkaufspreisen.  
s. Müller, Webergasse 3.

Apfelsinen,  
12 Stück 60, extra große 80 Pf., 18075  
Fritz Schmidt, Wörthstraße 16, Gde. Jahnstraße

## Für die Festtage. Schaumweine:

Burgess, grün Etiquette, extra cuvée,  
Cassella & Co. Nassovia Sect,  
Kupferberg Gold,  
Math. Müller, Champagnis herb, Germania,  
weisse Etiquette, schwarze Etiquette,  
Mainzer Gold, Silber und Schwarz,  
Süßlein & Co. Rheingold,  
Bachem & Cie., Kaisersect,  
Heidelack Monopole,  
Moët & Chandon Silbery,  
Vve. Cliquot-Ponsardin,  
bei 12 Flaschen, auch sortirt,  
Fabrikpreise, 14967  
empfehl

A. Schirg (C. Mertz), Schillerplatz 2.

## Wer Ehre will

einlegen beim Verschicken von Weihnachts-Cigarren, der Kaufe seinen Bedarf bei 16004

Carl Ziss,

30. Grabenstraße 30, vis-à-vis d. warm. Quelle,

36 Pf. Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose 36 Pf.,

60 Pf. Junge Erbsen " " 60 Pf.  
K. Erb, Krotzstraße 12, 16880

**Amtliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen, betreffend die Sonntagsernte im Handelsgewerbe, am ersten Weihnachtstagesfeierabend ist:

1. der Handel mit Waad- und Conditorenwaaren, mit Fleisch und Wurst, sowie Bratensinken von 5 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Mittags;
2. der Handel mit Colonialwaaren, Blumen, Tabak und Cigarren, sowie mit Bier und Wein von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr Vormittags;
3. der Milchhandel von 5 bis 9 1/2 Uhr Vormittags und von 11 1/2 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags und außerdem von 5 bis 7 Uhr Nachmittags;
4. die Postungsarbeiten von 4 bis 9 Uhr Vormittags.

In allen übrigen Zweigen des Handelsgewerbes darf am ersten Weihnachtstagesfeierabend ein Gewerbebetrieb nicht stattfinden. Für den zweiten Weihnachtstagesfeierabend kommen die für jeden Sonntag geltenden Bestimmungen zur Anwendung. Wiesbaden, den 16. Dezember 1896. Königl. Polizei-Direction. R. Prinz v. Ratibor.

**Bekanntmachung.**

betreffend das Droßfahnenwesen.

- Von jetzt ab werden folgende Droßfahnen-Plätze für die Stadt Wiesbaden bestimmt:
1. Am Brigerdenmal im Nerothal . . . 2 Droßfahnen.
  2. In der Saalgaße, an der Lammstraße anlangend, längs der Mauer der Prinfhalle . . . 6 "
  3. Auf dem Kranzplatz . . . 3 "
  4. Auf dem Platz vor der alten Kurhaus-Colonnade . . . 20 "
  5. Auf dem Platz vor der neuen Kurhaus-Colonnade . . . 20 "
- In allen Abenden, an welchen Vorstellungen im königlichen Theater stattfinden, bleibt der Droßfahnen-Platz nach 8 1/2 Uhr Abends mit 20 Droßfahnen, nach 8 1/2 Uhr Abends nur mit 10 Droßfahnen besetzt.
6. In der Südfeste des Rathhauses, nächst der Marktstraße . . . 4 "
  7. Auf der Südfeste der Museumstraße, nächst der Wilhelmstraße . . . 3 "
  8. Auf der Südfeste der Victoriastraße, an der Frontierstraße anlangend . . . 6 "
  9. Auf dem öffentlichen Fahrweg am Rheinstraße, längs der Mauer vor dem öffentlichen Ludwigsbahnhofe . . . 20 "
  10. Auf dem Reitwege der Rheinstraße an der Rheinbahnstraße, anlangend in der Richtung nach der oberen Rheinstraße . . . 10 "
  11. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, an der Mündung der Moßstraße . . . 10 "
  12. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, an der Mündung der Wörthstraße . . . 3 "

Den für den Eisenbahndienst bestimmten Droßfahnen sind nachfolgende Plätze anzuweisen, und zwar:

a) Für den Dienst auf dem Lamm- und öffentlichen Ludwigsbahnhofe auf dem nördlichen Fahrweg am Rheinstraße, an der Mainzerstraße anlangend. Die Köpfe der Pferde sind der letzteren zugekehrt.

b) Für den Dienst auf dem Rheinbahnhofe, auf dem Reitwege der Rheinstraße, an der Mündung der Moßstraße anlangend, in der Richtung nach der Wörthstraße. Die Köpfe der Pferde sind der oberen Rheinstraße zugekehrt.

Auf den vorstehend unter 1 bis 12 bezeichneten Plätze dürfen kein Droßfahnenbesitzer aus dem Grunde eine Fahrt verweigern, weil er Eisenbahndienst habe. Ebenso werden darf auf irgend einem Platze die Annahme einer Droschkenfahrt innerhalb der Stadt und ihrer nächsten Umgebung, um bestimmten abgeleitet werden, weil der Droßfahnenbesitzer dadurch an der Ausführung einer vorausbestellten Fahrt gehindert werde. Vielmehr muß ein Droßfahnenbesitzer, der sich auf einem Platze befindet, jeden Augenblick bereit und in der Lage sein, eine derartige Fahrt zu übernehmen.

Das Verzeihlich derjenigen Droßfahnen, welche an jedem Tage für den Eisenbahndienst bestimmt sind, liegt im Jedermanns Sinne in den Büreau der königlichen Polizei-Direction (Zimmer Nr. 6) und der Polizei-Bezirke I, II, III und IV aus. Wiesbaden, den 17. November 1896. Königl. Polizei-Direction. R. Prinz v. Ratibor.

**Bekanntmachung.**

betr. die Privatimpfungen.

Unter Bezugnahme auf die früheren Bekanntmachungen werden diejenigen Herren Ärzte, welche im Laufe dieses Jahres Impfungen gegen die Blattern vorgenommen haben, hierdurch daran erinnert, daß die vorerwähnten Herren bis spätestens zum 5. Januar 1897 bei der unterzeichneten Behörde einzutreten sind. Ferner werden diejenigen Eltern, Ehegatten und Vormünder, deren unimpflichtige Kinder im Laufe dieses Jahres wegen Krankheit u. nicht zur Impfung, bzw. Wiederimpfung gelangt sind, aufgefordert, bis zu der angegebenen Zeit den vorerwähnten Behörden, falls solche nicht schon im Laufe dieses Jahres in der Directionsgedäude vorgelegen. Auch wollen die Eltern u. deren Kinder und Angehörige im Laufe dieses Jahres außerhalb Wiesbadens geimpft bzw. wiederimpft sein, welches wie vor nachzuweisen. Wiesbaden, den 1. Dezember 1896. Königl. Polizei-Direction. R. Prinz v. Ratibor.

**Bekanntmachung.**

Der durch Reichsgesetz vom 6. August d. J. dem § 33 der Gewerbe-Ordnung neu hinzugefügte Absatz 5 tritt am 1. Januar 1897 in Wirksamkeit. Hiermit sind die Bestimmungen des § 33 der Gewerbe-Ordnung auf Vereine, welche den gemeinschaftlichen Genuß von Lebens- und Wohlthatbedürfnissen im Großen und deren Wohl im Kleinen zum ausschließlichen oder hauptsächlichen Zweck haben, einschließlich der bestehenden auch hienzu Anwendung, wenn der Betrieb der Vereine der Mitglieder beschränkt ist. Die Vorhänge der betreffenden Vereine, welche Genußwirtschaft, Schenkwirtschaft oder Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus betreiben, werden angefordert, die nach § 33 der Gewerbe-Ordnung erforderliche Genehmigung hier oder beim nächsten Standesamt sofort zu beantragen. In dem Antrage ist die Persönlichkeit zu bezeichnen, für welche die Erlaubnis ausgestellt werden soll. Wiesbaden, den 14. Dezember 1896. Königl. Polizei-Direction. R. Prinz v. Ratibor.

**Bekanntmachung.**

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem am 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Gesetz, betreffend die Abänderung der Gewerbe-Ordnung, die Bestimmungen von dem Besitze des Bräutertums von Baaren im Umherziehen in der Art, daß dieselben verfertigt oder im Wege des Glücksspiels oder der Würfelspielung (Lotterie) abgesetzt werden, hinsichtlich der Wandervereinigungen nur bei Baaren, welche dem raschen Verderben ausgesetzt sind, gestattet werden dürfen. Wiesbaden, den 14. Dezember 1896. Königl. Polizei-Direction. R. Prinz v. Ratibor.

**Bekanntmachung.**

Das in der Nähe des Rindels an der Viehriehstraße gelegene öffentliche Grundstück No. 5185 des Lagerbuch soll, falls sich genügend Theilnehmer finden, als Gartenland in 20 Abtheilungen von je 10-11 Ruthen verpachtet werden. Das Grundstück wird eingestrichelt und mit Wasser versorgt werden. Der Preis für eine Abtheilung ist auf 30 Mk. pro Jahr festgesetzt. Interessenten wollen ihre Anträge auf Ueberlassung einer oder mehrerer Abtheilungen bis zum 1. Januar n. J. bei dem Magistrat hier einreichen oder während den Vermittlungsstunden im Rathsausschuß auf Zimmer No. 33 in Protokoll geben. Die Bedingungen und ein Plan über die Eintheilung der Parzellen liegen in dem erwähnten Geschäftszimmer Vormittags zur Einsicht aus. Wiesbaden, den 1. Dezember 1896. Der Magistrat. In Betr.: Körner.

**Bekanntmachung.**

Bei der hiesigen hiesigen Vermessung ist eine Feldbücherei am 1. April 1897 zu begeben. Es wird verlangt, daß der Bewerber fürpächlich richtig und zur Ableitung einer schätzmäßigen Probebereitschaft bereit ist. Anzugsgehalt Mk. 1200.- feigend bis zu Mk. 1500.-; außerdem 54 Mk. Mietzins pro Jahr. Nach Ablauf von zwei Dienstjahren kann dem Inhaber der Stelle Bestandsberechtigung zugesichert werden. Bewerbungen sind bis 1. Februar 1897 an den Magistrat der Stadt Wiesbaden zu richten. Gültigkeitsberechtigte Militär-Anwärter werden vorzugsweise berücksichtigt. Wiesbaden, 11. Dezember 1896. Der Magistrat. In Betr.: Mangold.

**Nichtamtliche Anzeigen**

**Wein-Niederlage der Firma Aug. Wilhelmy.**

Verkauf zu Originalpreisen laut Liste. Weisswein von 70 Pf., Rothwein von 80 Pf. an per 1/2-Ltr.-Flasche bis zu den feinsten Hochgewächsen, über 100 Sorten. Ferner empfehle: Deutschen Cognac, garantiert reid. Jamaica-Rum per 1/2-Ltr.-Fl. 1.50, 1.75, 2.- u. 3.- Mk. Arrak de Batavia . . . 1.50, 2.25, 3.- " Alle Sorten Pilsener-Bier, als: Ram, Arrak, Rothwein, Kaiser-Pilsener etc. per Fl. von 1.50 bis 4 Mk. 10074 Fritz Schmidt, Wörthstr. 16, Ecke Jahnstr.

**Aechten Fromage de Brie, ganz** Pfd. 90 Pf. **Lauterbacher Käsechen, Stück 9 Pf.,** 10 Stück 80 Pf. 15740 **Schweizer, Holl. u. Edamer Käse.** **J. Schaab,** Grabenstrasse 3.

**Zu Fest-Geschenken**

halte meine Specialmarken in **Cigarren, Cigaretten und Tabaken** bestens empfohlen. 15974 **Wilhelm Becker,** Langgasse 32.

**Malosol,** Das Pfund Mk. 15.- ungesalzener **Caviar,** in feinsten Qualität heute Abend eintreffend, empfiehlt **J. M. Roth Nachf.,** Kl. Burgstrasse 1. 10089

**Brand-Malerei!**

Über 1000 versch. Artikel in Holz und Leder. — Antikdeutsche Tische und Stühle. Moderne kleine Salons. Möbel in Bambus und Eicheholz. Truhen etc. — Als Special-Geschäft zugleich auch die billigsten Preise. — Preis, künstlerische Zeichnungen. **Meister Baumeister, Draußenstraße 2.**

**Serzlich freunt man sich,**

wenn man für Weihnachten billig und gut gekauft hat. Bei

**Jacob Fuhr,**

**Goldgasse 12,**

hat man die Gelegenheit, sehr billig und gut zu kaufen. 144. goldene Herren-Uhren, Unter, 15 Stein, 2 Dukat (Gold), von 45 Mk. an, 144. goldene Damen-Uhren von 20 Mk. an, 1 schwere goldene Damen-Uhr mit 1488 Perlen 45 Mk., silberne Herren- u. Damen-Uhren, Ketten, ein 18ct. mattgoldenes Armband, 33 Gr. schwer, mit ca. 25 Diamanten besetzt, 90 Mk., Vorkronuhr, sehr massiv, mit 2 1/2 Karat Perlen und 1 Karat Rubin, 33 Mk., goldene und silberne Armbräuter, Brochen, Ohrringe, Herren-Rabats, 1 silberner Vorkronuhr, 100 St., Kaffeezettel u. s. w.

**Große Auswahl in Herren- u. Damen-Ringen.**

Wedel: Kuch.-Spiegelkranz, sehr gut und schön, Verticols, pol. Schär, Kleiderkränze, Waschkommoden mit Marmorplatten, Wäderschränke, Sophas u. Sophasische, Gaggere, Pfeilerstühle, 1 sehr schöne spanische Wand, 1 Piano, alle Sorten lackirter Möbel, für 4 Fenster braune Kippstühle, Gallerien, Bilder, Spiegel, vollständige Betten in allen Preisen, Matratzen und noch alle möglichen Gebrauchs-Artikel. 10028 Für Gold- u. Silberarbeiten wird garantiert. Transport frei.

Langgasse 53. Langgasse 53.

**Arnold Schellenberg,**

**Juwelier**

Mein reichhaltiges Lager in **Juwelen,**

**Gold- u. Silberwaaren** in jeder Preislage

bringe ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste in empfehlender Erinnerung. 15738

Im Badhaus zur goldenen Kette. Nahe am Kranzplatz. Nahe am Kranzplatz.

**Weihnachts-Geschenke!**

Zu den Festtagen empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

**Cigarren**

von den geringsten bis zu den feinsten Sorten in nur In Qualitäten in 25, 50 und 100 Packung zu äußerst billigen Preisen. 15706

Hochachtungsvoll **Ph. Friedrich,** Draußenstraße, Ecke Albrechtstraße.

**Special-Portièren- und Gardinen-Handlung**

von **J. & F. Suth, Wiesbaden,** Friedrichstraße 9 u. 10. 18949 **Portièren per Shawl von 2.- Mk. an** **Gardinen „ Paar „ 4.50 „ „**

**Frische Orangen**

per Stück von 6 Pf., Duzend von 65 Pf. an, 15936 **America-Orangen, amer. Apfel, Safelwürste, Wallnüsse, Ledertuben** **Telephon 476. empfiehlt Telephon 476.** **Langgasse 2. D. Fuchs, Ecke Weberg.**

**Oeffentliche Bekanntmachungen** der Stadt Wiesbaden

von allgemeinem Interesse erscheinen seit Jahrzehnten im „Wiesbadener Tagblatt“, Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen aus der Stadt Wiesbaden und Umgegend. Dieselben können jederzeit mrentgeltlich eingesehen werden in den meistens aufgelegten Exemplaren des „Wiesbadener Tagblatt“ in der Schalterhalle des Verlags Langgasse 27.

Außerdem wird das „Wiesbadener Tagblatt“ von Königl. Behörden, kommunalfälligen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere von der Kgl. Staatsanwaltschaft und den Kgl. Gerichten zu Publikationen derselben benutzt.

(Nachdruck verboten.)

## Goethe's Puppen-theater.

Eine Weihnachts-Erinnerung aus des Altmeisters Leben.  
Von Dr. Ernst Haasburg.

Wir sind gewohnt, die Ereignisse der Kindheit, so gern wir uns ihrer auch erinnern, mit einer gewissen verachtungs-wollen Heberlegenheit zu betrachten; wir lächeln über die Dinge, welche uns als Kinder große Sorgen gemacht und zu Thränen gerührt haben. Während wir seiner Zeit wepfeifeln zu müssen meinen und weder Licht noch Ausweg mehr auf unserem Kinderpfade erblicken, erscheint uns in der Erinnerung selbst der wichtigste Anlaß so klein und unbedeutend, daß wir unseren damaligen Kummer mit dem besten Willen nicht mehr zu begreifen vermögen. Und doch span wir uns, die kindlichen Leiden und Freuden so von oben herab zu betrachten. Denn „kleine Ursachen, große Wirkungen“, sagt das Sprichwort mit Recht, und wer kann wissen, ob nicht irgend ein kleines Ereigniß in unserem Leben, uns unbewußt, unserem ganzen Wesen und Streben das Ziel gegeben hat? Da nicht irgend ein für ganz unerheblich gehaltenes Moment die Quelle großer Tugenden oder Laster geworden ist? Wer z. B. konnte wissen, ob Jean Jacques Rousseau ohne seine Fäulnis aus der Lehre jene Weisheitsfolge von Ursachen und Wirkungen durchlebt hätte, welche sein Genie in der bekannten Weise zur Reife brachte und ihn zu einem der größten Männer seines Jahrhunderts entwickelte? Daher ist es keine trübselige Arbeit, in der Kindheit unserer großen Männer nach den Spuren ihrer künftigen Größe zu suchen, und aus diesem Gesichtspunkte heraus gewinnt auch ein Moment aus Goethe's, des Altmeisters, Kindheit, eine kleine Episode aus dem Familienleben im väterlichen Hause, eine ungeachtete Bedeutung, und gehalten sich nicht nur, da sie auf den lieben Weihnachtsabend zurückzuführen ist, zu einer sinnigen Weihnachts-Erinnerung, sondern auch zu einem beherzigens-würdigen Vorbilde für uns Alle, die wir Kinder zu erziehen und zu beschützen haben.

Es ist ein freundliches, schönes Bild, welches sich vor unserem Geiste entrollt, wenn wir uns der Kindheit des herrlichen Mannes erinnern, seines väterlich-thätigen Lebens in dem ehrwürdigen, alten Hause am Hirschgraben zu Frankfurt, dem geweihten zwischen den Stuben, die ihm der erste Vater aufstellt, und den mannigfachen Anregungen, welche von der geliebten Mutter, der unvergesslichen „Frau Nath“, in die Seele des empfänglichen Knaben gepflanzt werden. Mit Liebe und Begeisterung pflegte und hegte sie ihre beiden Kinder, den späteren Dichter und seine von ihm über Alles geliebte einzige Schwester Cornelia (die übrigen Kinder starben zeitig hinweg), und Goethe selbst steht in seinem oft ästhetischen Gedicht, daß er von ihr die „Frohndatur, die Lust, zu sabulieren“ empfangen. Ihre Märchen und Erzählungen weckten Gemüth und Phantasie, fast verleiht ihr großer Vorrath nicht aus, den lebhaftesten Knaben zu befriedigen; sie mußte sich selbst aufs Erfinden verlegen, und wo sie einmal um die Entwidlung des begonnenen Fabrics verlegen war, da half der Knabe, wie sie in einem ihrer durch naive Ursprünglichkeit und reizvolle Frische ausgezeichneten Briefe mittheilt, selbst mit seiner kindlichen Phantasie aus:

„Ich konnte nicht ermüden, zu erzählen, so wie er nicht ermüdete, zuzuhören. Lust, Feuer, Wasser und Erde stellte ich ihm unter schönen Prinzessinnen vor, und Alles, was in der Natur vorging, dem ergab sich eine Bedeutung, an die ich bald fester glaubte, als meine Jahress; und da wir uns erst an den Gestirnen-Strahlen dachten, und daß wir einst Sterne bewohnen, und solchen großen Geistern wir da oben begegnen würden, da war kein Mensch so eifrig auf die Stunde des Erzählens, wie ich; ja ich war im höchsten Grade begierig, unsere kleinen eingebildeten Er-

zählungen weiter zu führen, und eine Einladung, die mich um einen solchen Abend brachte, war mir immer verdrießlich. Da sah ich, und da verschlang er mich bald mit seinen großen schwarzen Augen; und wenn das Schicksal irgend eines Lieblings nicht recht nach seinem Sinne ging, da sah ich, wie die Jorndar an seiner Stirne schwoof, und wie er die Thränen verhiß. Manchmal griff er ein und sagte, noch ehe ich meine Wendung genommen hatte, z. B.: Nicht wahr, Mutter, die Prinzessin betrauert nicht den verdamnten Schneider, wenn er auch den Niesen todtschlägt? — Wenn ich nun Halt machte und die Statuette auf den nächsten Abend verschob, so konnte ich sicher sein, daß er bis dahin Alles zurecht gerichtet hatte, und so ward mir denn meine Einbildungskraft, wo sie nicht mehr zureichte, häufig durch seine ersetzt. Wenn ich dann am nächsten Abend die Schicksalsfäden nach seiner Angabe weiter lenkte und sagte: Du hast gerathen! so ist's gekommen! da war er Feuer und Flamme, und man konnte sein Herzchen unter der Halskrause schlagen sehen. Der Großmutter, deren Liebling er war, vertraute er allem seine Ansichten, wie es mit der Erzählung wohl noch werde, und von dieser erfuhr ich, wie es seinen Wünschen gemäß weiter im Zeit kommen sollte, und so war ein geheimes diplomatisches Treiben zwischen uns, das keiner an den anderen verriet; so hatte ich die Satisfaction, zum Genuße und Erntanen der Zuhörenden meine Märchen vorzutragen, und der Volksgang, ohne sich je als den Urheber aller der merkwürdigen Ereignisse zu bekennen, sah mit glühenden Augen der Erfüllung aller seiner glühenden Pläne entgegen und begriffte das Ausmalen derselben mit enthusiastischem Beifalle.“

Von der im Hause wohnenden Großmutter, welche mit zärtlicher Liebe an den Enkeln hing, sollte jedoch bald noch eine ganz andere Heberachtung dem Knaben werden. „Meines Vaters Mutter“, sagt der Dichter von ihr, „bei der wir eigentlich im Hause wohnten, lebte in einem großen Zimmer hinten hinaus, unmittelbar an der Handflur, und wir besetzten unsere Spiele bis an ihren Tische, ja wenn sie krank war, bis an ihr Bett hin ausgedehnten. Ich erinnere mich ihrer gleichsam als eines Geistes, als einer schönen, hageren, immer weiß und reinlich gekleideten Frau. Sanft, freundlich und wohlwollend ist sie mir im Gedächtniß geblieben.“ In allen Freundschaften hielten sich die Kinder zu ihr, und sie erwarb sie mit allerlei guten Witten und beschäftigte sie mit allerlei Kleinigkeiten. Natürlich theilte sie sich auch an der Juristerei des Weihnachtsfestes auf das Lebhafteste, und die Weihnachtsfeier in Goethe's Vaterhause haben höchlich an fröhlicher Freude, an Glanz und Luft den schönsten Feiertagen dieser Art nicht nachgegeben.

Am Weihnachtsabend des Jahres 1753 aber setzte Großmutter allen ihren Mächten die Krone auf, indem sie den Kindern ein edles und willkürliches Theater, ein Puppen-spiel, nicht nur bescherte, sondern auch vorstellte ließ. Satten schon die Märchen den Sinn des kleinen Volksgang gewaltig eingenommen, wie viel mehr fühlte er sich angezogen von dieser Welt im Kleinen, wo die mitwirkenden Personen wirklich vor ihm hinstanden, sprachen und handelten. Zwischen Wirklichkeit und Illusion mochte die Kindheit ja keinen Unterschied, und so war dem empfänglichen Knaben diese Nachahmung des Lebens im Kleinen das Leben selbst. Ein neues Gefühl ging ihm auf, die Lust an der dramatischen Darstellung. Das Geschenk der Großmutter schuf, nach Goethe's eigenem Zeugniß, in dem alten Hause eine neue Welt, dieses unerwartete Schauspiel zog die jungen Gemüther mit Gewalt an sich; besonders auf den Knaben machte es einen sehr starken Eindruck, der in eine große, langdauernde Wirkung nachlang.“

Wie gewaltig dieser Eindruck war, und wie lebendig er sich noch nach vielen Jahren dem Herzen des gereichten Mannes darstellte, beweist die warme Schilderung in „Wilhelm Meister“, in der es u. a. heißt: „Ich sehe es diesen Augenblick noch vor mir, ich weiß, wie sonderbar es mir vorkam, als man uns nach Empfang der gewöhnlichen

Christgeschenke vor einer Thür niedersitzen ließ, die aus einem anderen Zimmer hineinging. Sie öffnete sich; allein nicht wie sonst zum Hin- und Wiederlaufen; der Eingang war durch eine unerwartete Festlichkeit angefüllt. Es baute sich ein Portal in die Höhe, das von einem mystischen Vorhang verdeckt war. Erst standen wir alle von Ferne, und wie unsere Neugierde größer ward, um zu sehen, was wohl Blinkendes und Flackerndes sich hinter der halb durchsichtigen Hülle verbergen möchte, wies man jedem sein Stillsitzen an und gebot uns, in Geduld zu warten. So sah nun Alles und war still; eine Pfeife gab das Signal, der Vorhang rollte in die Höhe und zeigte eine hochroth gemalte Ansicht in den Tempel. Der Hohenpriester Samuel erschien mit Jonathan, und ihre wechselnden wunderlichen Stimmen kamen mir höchst ehrwürdig vor. Kurz darauf betrat Saul die Scene, in großer Verlegenheit über die Unertümmen der schwerelastigen Krone, der ihn und die Seinigen heraus-gefordert hatte. Wie wohl ward es uns dabei, als der aweragstaltete Sohn Iai mit Scherzhaft, Orientalische und Schlander hervorbrachte und sprach: „Großmächtigster König und Herr, Herr! es entfallt Keinem der Muth um beschwören, wenn Ihre Majestät nur erlauben wollen, so will ich hin-gehen und mit dem gewaltigen Niesen in den Streit treten.“ Der erste Akt war beendet und die Zuschauer höchst begierig, zu sehen, was nun weiter vorgehen sollte; Jeder wünschte, die Muffel möchte nur bald aufgehen. Endlich ging der Vorhang wieder in die Höhe. David wehte das Fiedel des Ungeheures den Hügeln unter dem Himmel und den Thieren auf dem Felde; der Pflücker sprach Hohn, stampfte viel mit beiden Füßen, fiel endlich wie ein Klotz und gab der ganzen Scene einen herrlichen Ausfall. Wie dann nachher die Jungfrauen sangen: Saul hat Tausend geschlagen, David aber Jehontausend! der Kopf des Niesen vor dem kleinen Ueberwinder hergetragen wurde, und er die schöne Königstochter zur Gemahlin erhielt, verdros es mich doch bei aller Freude, daß der Glücksprinz so awermüthig geübelte sei. . . . Nun fiel der Vorhang, die Thür schloß sich, und die ganze kleine Gesellschaft eilte wie betrunken und faumelnd zu Bette; ich weiß aber wohl, daß ich nicht einschlafen konnte, daß ich noch etwas erzählt haben wollte, daß ich noch viele Fragen that und daß ich nur ungern die Wärterin entließ, die uns zur Ruhe gebracht hatte.“

Die kleine Bühne mit ihrem summen Personal war das letzte Vermächtniß der guten Großmutter, die bald darauf durch Krankheit den Augen der Kinder und ihnen dann durch den Tod für immer entziffen wurde. Schon aus diesem Grunde mußte ihnen das Geschenk werth sein, nach mehr aber übte es besondere Reize aus, als man es den Kindern später zu eigener Bemühung übergab. In welchem Maße es auf das jugendliche Herz des Knaben anregend und befruchtend wirkte, kann nur vermuthet, nicht aber in Worten oder nach direkten Wirkungen festgestellt werden. Man darf aber wohl annehmen, daß das kleine Puppen-spiel zuerst seine Wirkung für das Theater und das Drama gemeldet und daher gewiß an allen seinen späteren Schöpfungen, von den kleinsten bis zu den gewaltigsten, seinen gebührenden Antheil hat.

Allen Eltern jedoch sei das schlichte Gebilde eine Mahnung, bei der Auswahl ihrer Weihnachtsgeschenke nicht bloß die Mode und ihren eigenen gereiften Geschmack, sondern vor Allem die Neigung und das Herz der Kinder um Rath zu fragen, auch nicht nur Dinge zu erwählen, die zu müßigen Vergnügen und Spiel dienen, sondern solche, die, obwohl dem Alter des Kindes angemessen, geeignet sind, eine dauernde nützliche Wirkung in seinem harnlosen und doch so empfänglichen Gemüth hervorzubringen. Bedenken wir immer, daß, wenn schon für uns Kleinigkeiten die Summe des Lebens ausmachen, für die Jugend Kleinigkeiten noch weit geringerer Art das Leben selbst bedeuten und in ihrem Gemüth und Leben schon unbedeutende Dinge und Ereignisse je nach ihrer Beschaffenheit Licht oder Schatten erzeugen!

Billigste Bezugsquelle



## Glacé-Handschuhe

anerkannt gute Qualität,  
4 Knöpfe, Raupennaht,  
Lamm-Leder

1.—, 1.25,  
1.50, 1.75, 2.—, 2.25, 3.— Mk.

Ziegen-Leder Mk. 2.50 bis 4.—

16- und 20-knöpfl. Mousquetaire mit 3 Mk. anfangend.

Herren-Glacé-Handschuhe mit 95 Pf. anfangend, in grosser Auswahl, auffallend billig.

P. Peacellier, 24. Marktstrasse 24.

Eine sehr gute alte Violine ist preiswürdig (250 Bfr.) zu verkaufen Nicolastraße 27, 1. L.

## Stollen-Versandt-Geschäft.

Als besten Feiertags-Kuchen empfehle ich meine

## Stollen,

Dresdener Mandel-, Sultanin- und Mohn-Stollen, sowie sämtliche hiesigen

## Stollen

in allen Qualitäten.

16060

Fritz Bossong,

Wiener Feinbäckerei u. Conditorei.

Niederlage der Pester Victoria-Mühle Budapest.

Kirchgasse 42a u. Mauritiusstrasse 2. Telephon 486.

### Dr. Astrachan-Caviar

(der feinste der Saison)  
per Pfd. 12 und 14 Mk.

### Dr. grobkörn. Elb-Caviar

per Pfd. Mk. 4.50

in frischer Sendung empfiehlt

**J. C. Keiper,**

Kirchgasse 52.

Kirchgasse 52.

Bitte versuchen Sie meinen

## „Favorito“

(ital.), köstlicher weisser Dessert- und Frühstück-Wein (süss), per Flasche incl. Glas Mk. 1.20 nur bei 16102

**J. Rapp, Goldgasse 2,**  
Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

Als praktisches  
**Weihnachts - Geschenk**  
für jede Hausfrau ist die 15081

### Pneumat. Hand-Waschmaschine.

Ganz besonders zu empfehlen für Kinderwäsche, Kranken-Wäsche, Wollstoffe, Vorhänge und Feine Gewebe.



In Wiesbaden ca. 800 Stück in Gebrauch. Bester Beweis für deren praktische Verwendung.

**Conrad Krell, Tannusstrasse 13,**

Special-Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen.

### Zahnerfabrik schmerzlos,

merzlos, brauchbar, schmerzlos, weisse Kronen und Brücken. (ohne Zahn) zu den besten Preisen. 0301

**W. Hunger-Kimbel,**

13. Kirchgasse 13, vis-à-vis der Kattler-Küche.



Ich habe einen Posten

### Knaben-Anzüge,

welche sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken eignen, im Preise ganz bedeutend herabgesetzt. — Diese Anzüge kosteten durchweg Mk. 7—15 und verkaufe ich dieselben jetzt, so lange der Vorrath reicht, für Mk. 5.—. Ebenso aussergewöhnlich billig offerire ich:

Knaben-Mäntel à 5 u. 6 Mk.,  
Jünglings-Mäntel à 10 Mk.,  
Jünglings-Mäntel mit Flanell-Futter à 12 u. 15 Mk.

### Schlafröcke

in sehr grosser Auswahl ausserordentlich billig.

**Hermann Brann,**

12. Langgasse 12,  
Herren- und Knaben-Garderoben.



**Christbaumschmuck u. Cartonnagen,**  
sowie Christbaumkerzen in Wachs, Stearin und Paraffin empfiehlt

**H. W. Daub, Seifenfabrik,**  
Langgasse 8.

### Für Schuhmacher!

Perlige Schäften aller Art in feinsten Ausführung empfiehlt  
billigt **Joh. Blomer, Schäftenfabrik, Reugasse 1, 2.**

## L. POMY,

Langgasse 31, nahe dem Kochbrunnen.

### Goldwaaren

zu den billigsten Preisen. Eigene Werkstätte.

### Spiel- und Galanteriewaaren.

Langgasse 51, nahe am Franzplatz.  
Büchle Dreifache 34.

### Große Auswahl in Spielwaaren.

### Weihnachts-Ausverkauf

in Galanterie, Meerschaum, Lederwaaren und reizenden  
Nippes bedeutend unter Einkauf, da in meinen Geschäften  
an den verschiedenen Abtheilungen den künftigen Heft  
bringen muß. — Sehr günstige Gelegenheit zum Weihnachts-  
Einkauf, wie ich selten darbietet, worauf Vereine besonders  
aufmerksam macht. 15087

Langgasse 51. **A. Weller-Koenen.**

**Nähmaschine,** neues System, gut erhalten, billig zu  
verkaufen Reichenstraße 3, 3 L.

## Milchkuranstalt „Hotel Alleesaal“,

Tannusstrasse 3.

Hiermit bringe ich meine seit 20 Jahren bestehende Milchkuranstalt dem verehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

Der Viehbestand meiner Anstalt ist ein durchaus gesunder und steht unter Aufsicht des Thierarztes I. Klasse Herrn Director **Michaellis.**

**Trockenfütterung während des ganzen Jahres.**

Die Milch ist garantirt reine Vollmilch und wird auf Wunsch unter Ver- schluss jedem ins Haus geliefert.

**Frau G. L. Hoffmann Wwe.**

## G. A. Bender & Co.,

Blumenhandlung, Langgasse 15a,

empfehlen für das Weihnachtsfest ihr

### großes Sortiment von Topfgewächsen,

darunter lila und weißer Glieder, hochstämmige Heliotrop bis zu 1,40 Mtr. Höhe, Arancarien u. Palmen vieler Sorten u. Größen, darunter die beliebten Zwergcycaspalmen.

Ferner Schnittblumen in großer Auswahl und die feinsten und modernsten Blumen-Arrangements, unter welchen wir speciell auf die

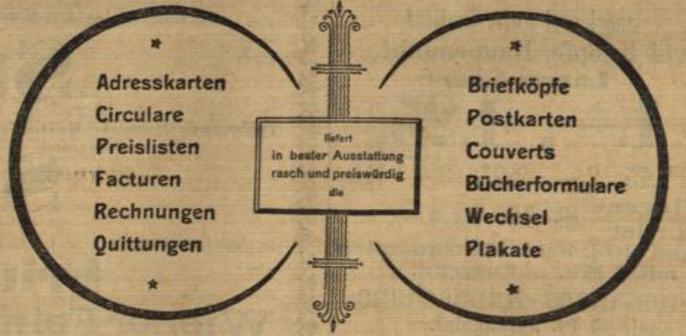
### Arrangements von großblumigen Maiglöckchen

ausmerksam machen, welche in unserm Schaufenster ausgestellt sind.

15a. Langgasse 15a.

## G. A. Bender & Co.

## Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf



**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.**



### Neue Fischhalle

(Ecke der Grabenstraße u. Goldgasse).

Für die **Feiertage** empfehle bei täglich frischer Zufuhr:

Ausgezeichnete Holl. Schellfische u. Gadlian, Steinbutt, Seezungen, Limandes, Rottaugen, Schollen, Merlang, Stinte, See-Makrelen, feinst. **Zafel-Zander**; ferner **ächten Winter-Rheinfalm, Elbjalm** (rottschüttig), Lachsforellen, Blauselchen (Hera) aus dem Bodensee, Maränen, lebende **Bachforellen**, lebende **Hechte**, lebende **Rheinfarysen (Gold- u. Spiegelfarysen)** in allen Größen, **große Holsteiner Karysen**, sowie Barsche, dicke Aale, Schleie, lebende Ockerbsee, lebende **Gumme**, **feinste holl. Anstern** und ger., gef. und marinierte Fischwaren etc.

**Bestellungen** für heft. Christ-Abend und beide **Weihnachts-Feiertage** wegen der großen Nachfrage recht **frühzeitig** erbeten. F 336

### F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen. **Telephon-Anschluß No. 75.**

Friedrichstraße 35.

# Cognac.

**Ia deutscher** à Mk. 1.50 u. 2.— per 1/2 Flasche.

**Ia französischer**, directer Import von renommiertesten Häusern, per 1/2 Flasche à Mk. 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis Mk. 15.—

liefert im Detail-Verkauf 9109

## August Poths,

Liqueur-Fabrik. **Sonntags geöffnet.**

Comptoir im Hof.

Neuer 1896er

## Bienen-Honig

(garantirt rein)

des **Bienenzüchter-Vereins** für den Reg.-Bez. Wiesbaden. **Alteinges Honig-Deput** unter steter Controlle der **Imkerschule u. Versuchstation** in Flacht.

### Julius Praetorius,

42. Kirchgasse 42.

P. P. Auch trägt der **enorme Absatz** für die **Reinheit** dieses vorzüglichen Honigs. 16134

Schmalz, garantirt rein, per Pfd. 42 Pf., Kuchen-Mehl per Pfd. 16, 18, 20 Pf., **neue Rosinen** 40 und 60 Pf., Coriathen 28 und 40 Pf., Sultaneen 50 u. 60 Pf., sowie sämtl. **Backartikel** bester Qualität **empl. billigst.**

### J. Haub,

13. Mühlgasse 13, Ecke Häfnergasse. 15904

Original-

## Petersburger Gummi-Schuhe, Schnee- und Pelz-Stiefel

in **nur bestem Fabrikat** und **eleganten Façons** empfehlen **wie seit langen Jahren zu den billigsten Preisen**

# Baumcher & Co.

Hollisparanten.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstraße. 14977

Telephon No. 512.

## Schlagsahne

(Mit Centrifugensahne) per 1/2 Str. 60 Pf., fertig geschlagen 80 Pf., **fein 90 Str.** vorwärts, **empl. die Sonntags-Dampf-Bäckerei u. Strick-Anstalt** u. **Wagnerstraße**, **Schmalzherstraße** 29. **Telephon 307.** 13440

## Prima Stearinkerzen

der Pfd. 48 Pf. **C. Kirchner**, **Weittrifstraße 27**, **Ecke Hüllmündstraße.**



Alleiniger Vertreter der

**Pfaff- und Victoria-**

## Nähmaschinen.

Sämtliche **Zubehörtheile** für **Nähmaschinen** und **Fahrräder.**

Deutsche, englische und amerik.

Mechaniker **Carl Kreidel**, **Webergasse 42.**

## Fahrräder.

Alleiniger Vertreter der

**Wanderer** und **Premier.**

Unterricht in **geschlossenem Fahrsaal.**



14901

Empfehlung von frischer Sendung: 16138

## Messina-Orangen.

## Mandarinen.

## Almeria-Trauben.

## Candirte Früchte.

## Schöne grosse Dauer-Maronen.

**Chr. Ritzel Wwe. Nachf.**

## Kohlen-Consum-Verein.

**Geschäftsstolal: Louisestraße 17**

(neben der Reichsbahn).

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für **Bezugsmaterialien** jeder Art, als: **metrische, russ- und belgische Anthracit-Kohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, und Giesdrifts, Coak, Anzüncheol.** **Der Vorstand.** 14819



**Uhren, Ketten, Ringe, Brochen, Zieh- und Ketten-Armbänder** etc. etc.

in **grösster Auswahl** zu den **billigsten Preisen.**

## Jul. Mössinger,

Uhrmacher, **5. Langgasse 5.** 16003

### Wer leidet

einem **Krankheitsmoment** in **Verlegenheit**, **300 Mk.** gegen **anständige Arzten** und **Rückzahlung** in **3 Accepten**. **Gesl. Offerten** unter **A. N. 200** **hinsp. postlagernd** **Wiesbaden.**

### Herzliche Bitte!

Welch' **ebenbürtige Herrschaft** würde **einer armen leidenden Frau** mit **2 N. Kindern** ein **grösseres Kinderbett** und **abgelagte Kleider** schenken? **Näh. im Tagbl.-Verlag.** 16187

## Das einzige Insertionsorgan,

welches durch **stimmnässige Angabe** seiner **Abonnementzahl** das **insertierende Publikum** über seine **Massfächlichkeit** sehr **ausgedehnte Verbreitung** unterrichtet — **dabei am wirksamsten** und **billigsten** und **deshalb maßgebend** für den **gesammten Geschäfts-, Vereins- und Familien-Verkehr** — **ist in Wiesbaden** das

# Wiesbadener Tagblatt

**Anzeiger** für **amtliche** und **nichtamtliche Bekanntmachungen** aus der **Stadt Wiesbaden** und **Umgebung**, **insbesondere**

für die **Geschäftswelt** **Wiesbadens** und der **Umgegend**, für die **Vereine** und **Corporationen** **hiesiger Stadt**, für den **Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr**, für **Wohnungs-Vermietungen** und **-Ermietungen**, für die in **jedem Hause** **unentbehrlichen**

## Familien-Nachrichten

(Geburts-, Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den **Arbeitsmarkt** (**Dienstangebote** und **Dienstgesuche**) etc. etc.

**Mehr als 13,000 Abonnementen.** — **Acquisiteure** werden **nicht beschäftigt.** **In Nassau** **überhaupt** die **stärkst** **gelesene Zeitung.**

Sonnabend, den 26. Dezember 1896, im grossen Saal des Hotel Kaiserhof, Abends 7 Uhr:

Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten des Damenheims Auguste-Victoria-Stift,

unter gütiger Mitwirkung von Frau Adler-Houguemont, Concertsängerin aus Frankfurt a. M., Frä. Lüttgens, Königlich Schauspielerin, Herrn Adolph Müller, Concertsänger aus Frankfurt a. M., Herrn Oscar Brückner, Kammervirtuos, und Herrn Hanns Schreiner, Königlich Kammerspieler von hier, sowie zahlreicher Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft, Sceneischer Prolog, lebende Bilder mit Gesang, Instrumental-Vorträgen und Deklamation.

Alles Nähere im Programm.

Billets à 5 und 2 Mk. im Vorverkauf bei Feller & Gecks und im „Kaiserhof“.

Ebenselbst liegen Listen zum Einzeichnen für das sich anschließende zwanglose Souper, Couvert 3 Mk., aus.

Nach dem Souper: Tanz.

Schuhwaaren.

Wegen Umzug verkaufe ich alle auf Lager habenden Schuhe und Stiefel, sowie große Auswahl Winterwaaren zu und unter Einkaufspreis. Bestell. nach Maß, sowie Reparaturen gut und billig. Aufnah- und Einlegeohlen in größter Auswahl.

Joseph Fiedler, 17. Neugasse. Neugasse 17.

Aechten Bamberger Merrettig

in kräftigen gesunden Stangen empfiehlt

Julius Praetorius, Samenhandlung, 42. Kirchgasse 42.

Vollsaftige Messina-Orangen

p. Stk. 6 und 10 Pf., p. Duzend 60 Pf. und Mk. 1.—

J. C. Keiper, Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

27 Pf. Haselnüsse, bei 10 Pfd.,

Freien 25 Pf., Datteln 30 Pf., Orangen 6 und 8 Pf., Dtd. billiger, Almertrauben Pfd. 80 Pf., Dauermarken Pfd. 16 und 18 Pf.

J. Schaab, Grabenstraße 3 und Röderstraße 19.

Für drei Mark

bestellen Sie bei dem Kaiserlichen Postamt Ihres Wohnortes für die Monate Januar, Februar und März 1907 die älteste Zeitung Deutschlands:

Das Frankfurter Journal

mit „Didastalia“ und „Handelszeitung“

erschient 2 Mal täglich

Morgenblatt und Abendblatt.

Post-Zeitungsliste 2425.

Gegründet 1815 Gegründet.

Täglich 4 Seiten starke Unterhaltungsbeilage.

Ausführliches Coursblatt der Frankfurter Börse und telegraphische Berichte von Berlin, Paris, Wien, London, Newyork etc.

Abonnenten erhalten bei Ubersendung der Postbestellquittung das Blatt bis Ende dieses Monats gratis.

Redaktion und Administration des Frankfurter Journals Frankfurt a. M., Biburgasse Nr. 6.

Wiener Badmehl,

zur schnellen und sicheren Verfertigung feiner Backwaaren, Kuchen, Confect etc., ohne Fett oder sonstige Leimmittel, pro Pfd. 32 Pf., 30 Gramm Wiener Badpulver (für 2 Pfund Mehl) 10 Pf., per 10 Pfund Mk. 1.20, Corinthen 24 Pf., Sultanen große Kisten, Gricraftkade, Semirze x. blühhilf im

Lebensmittel-Consumgeschäft A. Mollath, Wicheleberg 14.

Drangen und Citronen Duzend 80 Pf.

14. Erb. Herrostraße 12. 15879

Morgen Donnerstag von 8 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab und Freitag Morgen von 3 Uhr ab wird fettes Rindfleisch per Pfd. 44 Pf. Röderstraße 16 angeboten.

Fleisch-Verkauf.

Morgen Donnerstag den ganzen Tag, sowie jeden Feiertag von 8 Uhr ab, wird prima Rindfleisch per Pfd. zu 50 Pf. Schweinefleisch das Pfund zu 56 und 60 Pf. angeboten. 14. Wicheleberg 14, im Hof links. B. Wagner.

Teppiche und Portiären,

welche sich sehr zu Weihnachts-Geschenken eignen, gebe ich einen Posten sehr billig ab. 15435

Georg Hillesheimer, Oranienstrasse 15.

Täglich 95. Jahrgang beginnende Zwickauer Wochenblatt (Notationsdruck) Amtsblatt

für die Königl. Kreisbauhauptmannschaft Zwickau, die Königl. Amtshauptmannschaft Zwickau, das Königl. Landgericht, die Königl. Staatsanwaltschaft, das Königl. Amtsgericht Zwickau, die Königl. Steuerbehörde und alle anderen Königl. Behörden, sowie für sämtliche hiesige Behörden in Zwickau. Abonnementspreis vierteljährlich Mk. 2.—

Inserate kosten die 5-spaltige Zeile-Zeile oder deren Raum 15 Pf., Reclamen die 4-spaltige Zeile 50 Pf. Organ für Veröffentlichungen der Werke des Zwickauer, Augener und Oelinger Kohlenwerks. Vellesche, gelehrte und verbreitete Zeitung von Zwickau und Umgegend (Ergebige u. Bogland). Redaktions-Bureau: Zwickau, Poststr. 1832. Zwickau, Sachsen. Die Verlags-Expedition. H. Zwickler.

Mieth-Verträge

vorzählig im Tagblatt-Verlag, Langgasse 27.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zur Weihnachts-Befreiung sind uns weiter freundlichst zugewandt worden: Durch Herrn Verwaltungs-Vorstand-Director von Reichelmann von Frau Weipers 20 Mk.; durch Herrn Barrer Bickel noch vom vorigen Jahr, also Weihnachts 1896, von der russ. Gemeinde durch Herrn Brodt Behnposten 5 Mk., Dr. H. 10 Mk. für kommende Weihnachten von Herrn Otto Hoff 5 Mk., Frau Hedwig Nagemann 10 Mk., Dr. H. 5, 3 Mk., Herrn Barrer Bickel 12 Exemplare seiner „Christlichen Zeiter“, durch Herrn A. Dressler von Frau J. R. 4 Mk., von Ungen. 10 Mk., Herrn Franz Blank eine Dose Confect und 8 Mk., Dr. C. 5 Mk.; durch Herrn Stadtrath Kauer von Fr. R. 5 Mk.; durch Frä. Sanitätsrath Dr. Ricker von Frau Dathian 1 Mk.; durch Frau Reichhorn von Frau Richter 5 Mk. u. eine große Parthe Confect; durch Frau Professor Horenmann von Fr. Sanitätsrath Dr. Seyberth 6 wolle Untertrüde u. eine gr. Parthe Lebkuchen und Confect, Frau S. R. 5 Mk., Herrn Widhorn der Mädchen; durch Frau Landgerichtsrath Klein von Frau C. R. 5 Mk., Fräulein S. 3 Mk., Frau Wittlicher Geheimrath Behrmann 5 Mk., durch Frau Baronin von Knapp von Herrn Hm. Scharrer Confect, Risse, Chokolade, Zuppen-Einlagen, Christbaum-Verzierungen u. Daiselste; durch Fräulein Riegel von Ungenannt 3 Mk. und 3 Puppen, Ungenannt 3 Mk.; durch Fräulein Seeligen von Frau Luise 2 Mk., Fräulein Reppert 2 schwarze Schürzen, 2 Corsetts, Baumwollkleid, 2 Paar Gamschoten, 5 Paar Strümpfe und Beinkleiden; in der Unfall abgeben von Ungenannt 5 Mk., Herrn Hm. Jung 1 emallirten Rodioy u. Raus, Herrn Bädermeister Hofnung Lebkuchen und Confect, Frau Schmeider Puppen, Daiselste, Strümpfe, Frau Bengardt Lebkuchen und Confect, Herrn Bädermeister Bengardt Lebkuchen und Confect, Ungenannt Wägen, Schürzen, Hosen, Mäntel, Jacken und Etwas, Herrn Seifenfabrik Seife, Christbaum-Verzierungen und Haardr. Frau H. Königer 1 Duzend Krugern, Herrn Hm. Hül 1 Uhr, 1 Wägen, 1 Paar Hosen, Holzschiffen u. Händer, Handschuhe u. Broschen, durch Herrn Lehrer H. von Schüller der Bergschule 200 Mk., durch Herrn Lehrer Ed. von Schüller der Wittich-Schule Schulantenst. Geschwister Manner Schürzen, Strümpfe, Corsetten, Herrn Kaufmann Badaroch Wägen, Haiselste, Wie und Daiselste, Ungenannt 1 Knollt Kapuzen und 1 Mäntel, Frau Tommer 12 Kapuzen, 12 Schürzen, 18 Paar Strümpfen, 24 Haiselsteppen und 4 Halsst. Frau H. H. Binnenst. Hm. Confect, Koffer, Ruder, Herrn Hm. Hiert Confect, Ungenannt 1 Mk., Herrn Hm. Hiert Chocolate, Thee, Ruder und getrocknetes Obst, Frau v. S. 12 Untertrüde, Frau Bädermeister Neumann Confect und Lebkuchen, Frau Burt 1 Paar Haisel und 3 Mk., Herrn Hm. Hofmann Schürzen, Untertrüden und Haiselste, Wägen und Corsetten, Schanden, Handschuhe, Seife und Strümpfe, Herrn Hm. Hiert Spielkarten und Wägen, durch Herrn Wiegand 3/4 Hr. Luch, Herrn Seifenfabrik Seife, Räder, Christbaum-Verzierungen und Spiele; durch die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“: Witwe H. v. H. 2 Mk., S. D. 2 Mk., Koster 5 Mk., H. R. 2 Mk., S. R. 3 Mk., Frau S. S. 4 Mk., H. R. 2 Mk., G. 2 Mk., durch Herrn Barrer Friedrich von Ungenannt 2 Mk., Frau S. S. 3 Mk., S. R. 5 Mk., G. 2 Pf. 10 Mk., u. S. 6 Mk., Conrad Stroß 10 Mk. Den Empfang dorthelbegeben haben bezeichnigt mit bezüglichen Danks

Wiesbadener Frauenverein.

Durch den Tagblatt-Verlag zu Weihnachten von R. u. R. 3 Mk., Fr. H. S. 6 Mk., G. u. H. 5 Mk. erhalten zu haben bezeichnigt mit bezüglichen Dank

Der Vorstand.

Augen-Heilanstalt für Arme.

Zur Weihnachts-Befreiung erhielten wir ferner durch Herrn Oberlieutenant Wilhelm: von R. u. R. 6 Mk.; durch Herrn Professor Dr. med. Pagenstecher von Herrn Philipp aus Mostan 10 Mk., Herrn L. Schmitt 3 Kinderbrötchen, 1 Schürze, 2 Untertrüde; in der Unfall abgeben von Herrn Fr. Haisel 10 Mk., Herrn G. Haisel 10 Mk., Herrn S. Haisel 3 Mk., D. 10 Mk., Herrn H. Haisel 3 Mk., Herrn J. Haisel 5 Mk., Herrn H. u. H. Müller 10 Mk. u. Christbaumkleid, Herrn H. Doms 1 Käufer u. Bordierhose, Herrn G. B. Poths Seife u. Dichte, Herrn D. Schmeier 6 Strümpfen, 4 Paar Strümpfe, 2 Schürzen u. 3 Tischtücher, Fr. G. B. 2 Westen, 1 Nachhemd, 1 Kindertröd, 1 Kinderhüte, 2 Kinderbrötchen und 3 Kinderbrötchen, Fr. Dr. H. Freisinger 1 Paar Haisel, Herrn G. Hiert Confect und Risse, Herrn D. Haisel Lebkuchen, Confect und Risse, Frau H. Haisel 3 Henden, 2 Wägen, 1 H. Strümpfe, 1 H. Pulswärmer und 2 Halsstücher, Herrn G. Hiert Lebkuchen, Herrn Schmitt, 5 Kinderbrötchen, 4 H. Handhüte, 1 Kindertröd, 2 H. Untertrüde, 1 Schürze u. 1 St. Hiert, Frau Hofmann Pagenstecher 2 Henden, 1 Untertrüde u. 1 Schürze; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“: von G. B. 4 Mk., S. J. 3 Mk., durch Herrn Barrer Friedrich von Ungenannt 2 Mk., Frau S. S. 3 Mk., H. S. 5 Mk., u. S. 5 Mk., Conrad Stroß 20 Mk., u. G. u. H. 5 Mk., G. H. D. 4 Mk., Lehrer S. 1 Mk., u. G. G. 1 Mk. 50 Pf. u. Ungenannt 4 Mk.

Für diese reichen Liebesgaben legen wir herzlichsten Dank. Die Weihnachts-Befreiung findet Donnerstags den 24. Dec. Nachmittags 4 Uhr, in der üblichen Weise statt. Alle Pächter, Käufer und Freunde der Anstalt sind hierzu herzlich eingeladen. Wiesbaden, den 23. Dezember 1896. F 410 Die Verwaltungskommission.

Blinden-Anstalt.

Zur Weihnachts-Befreiung gingen ferner ein: Bei Herrn Rentner Hessel von Dr. Kade 5 Mk.; bei Herrn Rentner Koch-Fillau von Herrn Haisel, Wägel 1 Mk., Frau Haisel Haisel 3 Mk., bei Herrn Haisel Dr. Haisel von Ungenannt 10 wolle. Kronen, Ungenannt getragene Kleider; bei dem Inspector der Blinden-Anstalt von Herrn H. Doms Gamselsteif und 6 Stücke Vorhangsstoff, Herrn Bädermeister Bengardt Confect und Lebkuchen, Frau H. H. 3 Mk., Herrn Bädermeister Haisel Lebkuchen, Ungenannt 7 Paar Strümpfen, Bädermeister Haisel Lebkuchen, Herrn S. Haisel 10 Mk., Dr. H. Haisel 5 Mk., Herr Haisel 3 Paar Haiselsteiger u. Haiselsteife, Herrn Dr. Steinhauser 20 Mk.; bei der Wittichhallerin im Blindenheim und dem Freibleib-Stift 3 Mk., Frau J. Haisel Lebkuchen, 2 Paar Handhüte, 2 wolle. Schawls, Herrn Haisel Confect; bei Herrn Kaufmann Haisel von Herrn Hül 3 Hute, 1 H. Handhüte, 3 Broschen, 1 Untertrüde, H. S. (Haisel) 150 Mk., Fr. S. 3 Mk., sein „Tagblatt-Verlag“ eingezogen Dr. H. Haisel 5 Mk., 2 Mk., Fräulein Haisel 3 Mk., H. R. 3 Mk., G. Haisel 1 Mk., S. J. 30 Mk., Frau H. H. 4 Mk.; durch Herrn Barrer Friedrich von Ungenannt 2 Mk., G. R. 2 Mk., G. S. 2 Mk., Frau S. S. 3 Mk., u. H. 5 Mk., Ungenannt 2 Mk., u. S. 5 Mk., G. u. H. 5 Mk. Für die gütigen Gaben herzlich dankend, ladet uns Befreiung unserer Vorgänger auf Donnerstag, den 24. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, ergebenst ein. F 279

Der Vorstand.

Fahrrad

(Gummireifen) sehr billig zu verkaufen Wiesbadenerstraße 3, 3 links.

Gelehrtenstraße 24 ist kostbillig zu verkaufen: ein schönes Ziboll (reizen), 1 Euro, 1 Roulett, 1 Räder Haiselsteife, 16125

Sara, Hanarisch, Volkst., pr. Säug. bei Langgasse 19, 10687

Gesäßlichstücken bill. abzugeben Weberstraße 60, 2 S. I. Wicheleberg 19 Mansardzimmer an einzelne Person per 1. Januar zu vermieten. 8890

Von einem Herrn in der 1. Etage Wohnung von 3 Zimmern, nebst mit Badegemach, in ruhiger Gasse zu mieten gesucht. Off. Offerten unter R. R. 88 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Glücklichen Ehebund

wünscht ein wissenschaftl. geb. vermö. Herr in angeh. leibhaftig, einträgl. Stellung mit einer geb. oder für Bildg. empfängl. herzensguten hässl. Dame (auch Wittwe) zu schließen. Geh. Haisel vermö. nich. Religion, aber erwünscht (nicht hier erst) A Man sende vertrauensvoll. ausführl. Nachr. zu T. 4087 an Haisel, Kister, Frankfurt a. M.

Abonnyer gefallter bei Angabe einer Vertrauensperson. Auf polh. Adressen keine Antw. (E. F. Post 1896) F 405

Am Dienstag, den 22. Abends, wurde eine Witte verlor. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe Herderstraße 4, 3 Tr. rechts, abzugeben.

Ein Kinder - Vortemnonate

mit Aufschrieb ist verloren worden. Näh. im Tagblatt-Verlag, 16129

Ein Fox-Terrier

abhanden gekommen (schwarzer Fled in Mitte des Rückens, Kopf regelmäßig schwarz und braun gezeichnet). Abzugeben Ringelstraße 7 bei Geisel. Wiederbringer hohe Belohnung.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters,

Privatier

Daniel Pauli,

sagen wir unsern innigen Dank. 16190

Die trauernden Hinterbliebenen.

Weil kein Laden! Goldwaaren

Da ich die bedeutendste Ausgabe eines Geschäfts, nämlich Ladenmiete, spare, bin ich im Stande, meine fast zur Hälfte der Ladenpreise zu verkaufen.

F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1 Stiege, nahe der Marktstrasse.

Grosses Lager.

**Erste Mainzer Wild- u. Geflügel-Halle,**  
41/43. Kerostraße 41/43.  
**Zur Weihnachts-Feier**



empfehle ich den hochgelehrten Herrschaften:

Bayrische Treibjagd.	In u. ausländisches
Reich gesch. Nöbel	Getügel.
Reich gesch. Nöbel	Reich-Geflügel aller Art.
Schöne Reihener	1 Gänse (je nach Größe) RM. 2.40
Schöne Reihener	1 Bouteille, groß RM. 3.-
Reihener, geteilt	1 Gansse RM. 2.50
Reihencandou	1 Zander RM. 1.70
	1 Ruder RM. 7.-
	1 Fische, Fricassee-Gänser RM. 1.80

Zum Besuche ladet freundlichst ein  
**Hrb.: E. Petri.**

**Cognac!**

Bei Beginn der Hauptverbrauchszeit erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen meine  
**Cognacs, deutsche, à Mk. 1.75; Mk. 2.-; Mk. 2.50;**  
**Cognacs, echt französische, à Mk. 3.-; Mk. 3.50;**  
**Mk. 4.-; Mk. 5.-; Mk. 6.-.**  
**Cognac von Hennessy (Originalfüllung) \*\*\*\*\***  
**Cognac (Pianoburg) \*\*\*\*\***  
Hervorragend preiswerth, anerkannt vorzüglich, sehr beliebt ist mein

**Deutscher Cognac No. 3 à Mk. 2.50,**

ein garantiert reines Weindestillations-Produkt, auf welches sich Liebhaber von „gut u. billig“ besonders aufmerksam machen. Analysen zu Diensten. Ferner empfehle: **Recht. Jamaica-Rum; Recht. Batavia-Arrac; Recht. Schwarzwälder Kirschwasser; Recht. Schwarzwälder Korn; alten Kornbranntwein von Hager-Reisch; Daubörner und Nordhäuser Korn; besten doppelten Steinlager von Kösig.**

**Rum-Punsch-Essenz, eigene Marke, à Fl. Mk. 2.20.**

**Punsch-Essenz von Selner, Nienhou u. s. w. alles in guten Qualitäten billigst. 15096**  
**J. Rapp, Goldgasse 2,**  
**Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.**  
**Telephon No. 258.**

**Achtung!**

Ich biete meiner Kundschafft das

Petroleum	per Str. 16 Pf.
Ruder	per Str. 27 ..
Weizenmehl	per Str. 14-18 ..
Zuppen u. Gemüse-Rudeln	per Str. 20 ..
Erbsen, Kinsen, Bohnen	per Str. 12 ..
Knapp's Malzsaft	per Str. 34 ..
Engelhardt's	per Str. 32 ..
Bekanntes Kaffee (reinshmed.)	per Str. 98 ..
Kornkaffee	per Str. 12 ..
Braunschwelger Cidorie	per Str. 16 ..
Prima Schmalz	per Str. 48 ..
" Rüböl	per Str. 28 ..
" Sernfesse	per Str. 22 ..
Drängen	per Str. 6 ..
Citrouen	per Str. 6 ..
Amerik. Kaffee	per Str. 20 ..

N. S. Ruder und Petroleum nur für Kundschafft. 15098  
**C. Mirehner, Wellritzstraße, Ecke Hellmuthstraße.**

**Die nachstehend**  
**empfohlenen**  
**Punschessenzen**  
und zwar:  
Burgander, Portwein, Ananas, Erdbeer, Vanille, Rum, Arrak und Kaiser-Punsch  
empfohlen 16109  
**Oscar Siebert,**  
Taanusstrasse 50, Röderstr.-Ecke.  
Telephon No. 304.

**Für Weihnachts-Geschenke**  
empfehle  
**Wiener Meerscham-Cigarrenspitzen,**  
**Spazierstöcke**  
in reichster Auswahl. 15063  
**B. Cratz,**  
Kirchgasse 64, nächst der Langgasse.

**Für Brautleute.**  
Zwei poltrix Bettstellen mit hohen Haupt, Sprungrohren, Matratze u. Kell, sind äußerst preisw. zu verk. Reichstr. 19. 18891

**Brillantringe.**

**Bebergasse 2, im Entresol.**  
**Größtes Rigirelief,**

Kunstwert absolut 1. Ranges.  
Länge 3 Meter, Breite 5 Meter.  
Von Morgens 10-8 Uhr Abends. Einleitungs-Gewächse 50 Pf. Kinder die Hälfte. Für Sammler Preisermäßigung.

**Parfüm!**

der Wohlgeruch aus hundert verschiedenen Blumen und Wärlen in Fl. von 75 Pf. bis 6 Mk., empfiehlt als Weihnachts-Geschenk Große Auswahl fein parfümirter Seifen u. Gartensaßen, gefüllt mit Odors und ff. Seifen. 15881  
Parfümeriehandlung von **Wih. Sulzbach,** Spiegelgasse 8.

**Fürther Tagblatt**  
Älteste Zeitung von Fürth.  
(Gegründet 1839).  
Unparteiisch u. unabhängig. Erscheint täglich, außer Sonntag.

Das  
„Fürther Tagblatt“  
ist für die bedeutende Industriestadt Fürth und Umgebung ein  
**wirksames Infertionsorgan**  
für Bekanntmachungen jeder Art.  
Anzeigenpreis nur 10 Pf. für die Spaltenzeile.  
Bei größeren Anzeigen und öfteren Wiederholungen wird Rabatt gewährt.  
Anzeigen sende man direct an das „Fürther Tagblatt“ in Fürth, oder übergebe sie einer Annoncen-Expeditiön.  
Gut erhaltener Herren-Davetod zu vt. Philippodergär. 20, 2 1

**Von der Reise zurück.**

**Stolley.**  
Unbemittelte Zahnranke unentgeltlich. 15237  
Bis auf weiteres Sprechstunden bis 8 Uhr Abends.

**Räumung u. Weihnachts-Ausverkauf**  
mit 15-20% Rabatt.

Empfehle als passende Weihnachts-Geschenke: **Gerren- und Knaben-Hüte** in allen Formen und Farben, **Cylinder- und Rechanten-Hüte, Mägen,** sowie große Auswahl in **Regen- Schirmen** für Damen, Herren und Kinder. 15176  
Um geneigte Beachtung bitten

**Franz Jeschke, Hutmacher,**  
87. Röderstraße 87, vis-à-vis der Stiftstraße.

**Feinste Sekt-Marken**  
garantirt Flaschengährung:  
**Mainzer Gold**  
1/2 Fl. à Mk. 3.-.  
**Zickenheimer Silber**  
1/2 Fl. à Mk. 2.50.  
**Zickenheimer Schwarz Etig.**  
1/2 Fl. à Mk. 2.20.  
1/2 Fl. 0.40 Pf., mehr als 1/2 Fl.  
Lager bei **A. Schirg, Inh. Carl Hertz,**  
Delikat.-Handl., Schillerplatz 2. 13978

**Pelzwaaren**

eigener Arbeit,  
größte Auswahl, beste Qualität,  
billigste Preise,  
**Reparaturen, Umarbeitungen, Neuanfertigung,**  
solid - elegant - billig 14124  
**Karl Braun,**  
Kürschnerel und Kappenmacherei,  
13. Michelsberg, Wiesbaden, Michelsberg 13.  
**Jerusalem-Waaren,**

ein feines Weihnachts-Geschenk aus Olivenholz, Perlmutter und schwarzem Stein vom Lobten Meer, angefertigt im Ser. Wallen-banck zu Jerusalem und zum Verkaufe bescheiden zu verkaufen  
Draußenstraße 6, 2 St. 1.

**Feinstes Kuchenmehl** per Pfund 14, 16, 18 Pf.,  
**Weihnachts-Biscuits** per 5-Pfd.-Packet 65, 75, 85 Pf.,  
**Gebr. Kaffee** (stets frisch geröstet) per Pfund Mk. 1.- bis Mk. 1.80,  
sowie sämtliche Artikel in nur **prima Qualitäten** bei streng reellem Masse und Gewicht zu mindestens gleich billigen Preisen wie jede Concurrenz. 15798

**Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22.**

**Knaben**  
häßlich und vortheilhaft zu kleiden, ihnen besonders gesundheitslich in jeder Richtung das Beste zu bieten, ist die vornehmste Pflicht der Eltern. Verfümen Sie daher nicht, sich **Beyle's Knaben-Anzüge** bei  
**Heinrich Wels,**  
Marktstraße 32 (Hotel Einhorn),  
anzusehen. Verkaufsstelle für Wiesbaden und Umgebung.  
Jeder Anzug trägt Schutzmarke. 19677

Special-Geschäft für fertige Herren- und Knaben-Garderoben.  
Anfertigung nach Mass.  
in- und ausländ. Stoffe.

**Schlittschuhe!**

Als Neuheit empfehle ich ausser meinen bekannten Marken **bester Qualität**  
**Multiplex Schaatsen,**  
Holländischer auswechselbarer Schlittschuh für Kunst- und Tourenlauf.  
Alleinige Vertretung für Wiesbaden:  
**G. Eberhardt, Langgasse 40.**  
Weitere Verkaufsstelle bei:  
**C. Krell, Taunusstrasse.** 15864

**Kein Laden.**  
**Gelegenheitskäufe in Brillantringen**  
habe wieder in schönem Auswahl auf Lager.  
**Fritz Lehmann, Goldarbeiter,**  
Langgasse 3, 1 Stiege, nahe der Marktstrasse.  
**Kein Laden.**



# Herren-Schlafröcke

in großer Auswahl und allen Preislagen, von **Mark 12.—** anfangend, empfiehlt 15269

**B. Fuchs,** früher **A. Brettheimer Nachfgr.** Ecke Wilhelm- u. Rheinstraße.

**Glückwunschkarten zum Neuen Jahr**  
in reicher Auswahl pro 100 von 1.20 an nur für Wiederverkäufer.

**Familienkarten**  
in elegantester Ausführung zum billigsten Fabrikpreis.

**Papierwaren-Fabrik u. Druckerei**  
**Joh. Altschaffner,**  
27. Schwalbacherstrasse. — Telephon 166. 14121

**Handschuhe,**  
womit man als **Weihnachts-Geschenke** Ehre einlegen kann, kauft man stets am billigsten und besten beim Fabrikanten. Empfehle als **passende Weihnachts-Geschenke:** 3 Paar **Glacé-Handschuhe** in elegantem Carton zu 4.50, 6, 7.50 und 9 Mk.; ferner gefütterte **Glacé** zu 2, 2.50, 3 und 4 Mk., **Glacé mit Reimern** zu 2, 2.50 und 3.50 Mk. Weiter empfehle: **Selbstverfertigte Hofenträger** in allen Preislagen, **Regenschirme** für Damen und Herren, sowie **Hüte, Cravatten, Kragen und Manschetten** in größter Auswahl zu ganz bedeutend herabgesetzten **Weihnachtspreisen.** Umstausch nach den Feiertagen bereitwillig gestattet. **Handschuhe** nach Maß ohne Preisanstieg. **Fr. Stensch,** Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse, größte Handschuh-Wäscherei u. Färderei.

Bitte beim Eingang auf die No. 16 zu achten.



Achten Sie gütigst beim Eingang auf die No. 16.

**In passenden Weihnachts-Geschenken** empfehle **Delicatezforbe,** geschmackvoll arrangirt, in jeder **Preislage.** Die **Auswahl** der einzulegenden **Gegenstände** bleibt dem **Käufer** überlassen.

**J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

# Rollenfett ist keine Margarine.

30% Ersparniss gegen Butter.



Jede Hausfrau probire und verwende nur die Hälfte Rollenfett wie beim Gebrauch von Butter, sonst überfettet man die Speisen.

Per Pfund **80 Pf.** zu haben bei:

<b>F. Alexi,</b> Michelsberg.	<b>Jac. Huber,</b> Bleichstrasse.	<b>E. Rudolf,</b> Frankenstrasse.
<b>F. Enders,</b> Michelsberg.	<b>W. Klingelhöfer,</b> Oranienstrasse.	<b>Os. Siebert,</b> Tannenstrasse.
<b>C. Erb,</b> Nerostrasse.	<b>F. Miltz,</b> Rheinstrasse.	<b>J. Schnab,</b> Grabenstr. u. Röderstr. 19.
<b>F. Frankenfeld,</b> Gustav-Adolfstrasse.	<b>L. Lende,</b> Stiftstrasse.	<b>C. Schlick,</b> Kirchgasse.
<b>B. Fuchs,</b> Saalgasse.	<b>H. Neef,</b> Rheinstrasse.	<b>Fritz Schmidt,</b> Wörthstrasse.
<b>J. S. Graci,</b> Wellritzstrasse.	<b>A. Nicolay,</b> Karlstrasse.	<b>J. W. Weber,</b> Moritzstrasse.
<b>A. Haybach,</b> Wellritzstrasse.	<b>F. Quint,</b> Markt.	<b>A. Wirk Nachf.,</b> Rheinstrasse.

Vertreter: **W. Anacker,** Oranienstraße 22, 1.

# Mina Astheimer,

Webergasse 7, Webergasse 7,  
empfiehlt ein reichsortirtes Lager für Herren, Damen und Kinder in

## Glacé-, Winter- und Ballhandschuhen

als besonders billig 2 P. feine **Glacé** mit eleg. Carton (gratis) **Mk. 6.50.**

## Cravatten, Foulards, Cachenez, Kragenschoner,

stets das Neueste zu den billigsten Preisen.

## Regenschirme und Sonnenschirme

in nur eleg. aparten Ausführungen, letztere als pass. Weihnachtsgeschenk zur Hälfte des seith. Preises.

## Fächer, fertige Herren-Hemden (neu eingeführt), Kragen, Manschetten, Taschentücher, Socken, Hosenträger, Knöpfe, Parfüm etc. etc.

Sämmtliche Artikel eignen sich für **Lebende** 14916

# Weihnachts-Geschenke.

# Verlo

bungsringe, Gold- u. Silberwaaren aller Art, goldene und silberne Taschenuhren.

**Julius Rohr, Juwelier,**  
Neugasse 18, nahe d. Marktstr.  
Gegr. 1833. 15689

**„Neuer Pfälzischer Kurier“**  
Ludwigshafener Anzeiger- und Handelsblatt.  
Große politische Tageszeitung für die bayerische und badische Pfalz.  
Erscheint wöchentlich sieben Mal.  
Redaction: Peter Schwachow.

**Abonnementspreis monatlich 50 Pf.**

Der **Neue Pfälzische Kurier**, welcher unter erheblichem Aufwande eine umfassende technische und redactionelle Neuorganisation in großer Stille vorgenommen, wird (unter der Coöperation des Herrn Peter Schwachow) ein gemäßigtes, liberales und nationales Organ einnehmen und besonders für die Interessen der gesammten Mittelhälfte und der landwirtschaftlichen Bevölkerung eintreten.

Der **Neue Pfälzische Kurier** bringt täglich interessant geführten Leitartikel und eine kurz zusammengefasste politische Übersicht über die wichtigsten politischen Vorkommnisse im In- und Ausland.

Der **Neue Pfälzische Kurier** enthält eine reiche pfälzische Chronik und wird überhaupt für die Interessen unseres engeren Heimatlandes ohne Rücksichtnahme nach oben und unten zu jeder Zeit energisch eintreten.

Der **Neue Pfälzische Kurier** referirt in sachverständiger Weise über die Ausführungen am Mannheimer Hoftheater und über die heimische Kunst und Wissenschaft.

Der **Neue Pfälzische Kurier** wird über interessante Fälle aus der Rechtspraxis seine Leser stets auf dem Laufenden erhalten.

Der **Neue Pfälzische Kurier** füllt täglich die wichtigsten Tagesblätter auf localen und wirtschaftlichem Gebiete zusammen und enthält einen reichen vermischten Theil.

Der **Neue Pfälzische Kurier** hat einen täglichen Coursbericht der Frankfurter Börse, sowie die Notierungen aus allen Haupt-handelsplätzen.

Der **Neue Pfälzische Kurier** hat durch ausgedehnte directe Verbindungen einen **unfassenden Correspondenzdienst** eingerichtet, wodurch er in der Lage ist, früher als jedes andere Blatt seine Leser über die wichtigsten Ereignisse durch Originaltelegramme zu unterrichten.

Der **Neue Pfälzische Kurier** bietet seinen Lesern ein **Heft** von großen Umfang, in welchem spanische Romane von den hervorragendsten Autoren und Originalbeiträge der beliebtesten Feuilletonisten erscheinen.

Der **Neue Pfälzische Kurier** gibt wöchentlich zwei Mal eine werthvolle belletrische Beilage, **„Das Familienblatt“** gratis.

Der **Neue Pfälzische Kurier** wird auch für die Folge dem wöchentlichen Honorar Rechnung tragen und wöchentlich den beliebtesten Herrn **„Schichtmeister“** in einer **Blodderel** im pfälzischen Dialect zu Wort kommen lassen.

Der **Neue Pfälzische Kurier** erfreut sich eines reichen und geschmackvollen Inhalts wegen einer großen Verbreitung und wird für die Folge noch mehr bemüht sein, in des Wortes vollster Bedeutung ein gern gesehener Freund in der Familie zu sein.

Der **Neue Pfälzische Kurier** eignet sich hauptsächlich auch zur Bedürfnisbefriedigung von

**Anzeigen**  
aller Art und wird von staatlichen und städtischen Behörden, wie überhaupt von gesammten Gesellschaften zur Befriedigung ihrer Interese gern und mit **grossem** Erfolg **benutzt.**

Jezt schon betretende neue Heft erhalten den **Neuen Pfälzischen Kurier** bis zum Schluß dieses Monats auf Verlangen **gratis** und **franco** zugewandt.

Ludwigshafen a. Rh., im Dezember 1896.  
Hochachtungsvoll!

Verlag und Redaction des **Neuen Pfälz. Kurier.**

**Fahrrad**  
(Bureau.), Halbrammer, fast neu, billig zu vert.  
Dobbelmerstr. 26, Hth. 3 L.

**Pneumatik,**  
neueste Construction, neu, 2 Mal probenweise kurze Strecken gef., zum letzten Preis von **Mk. 100—** abzugeben. Nähe zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 16100

Neue **nub.-p. Möbel**, wass. u. bl., Sp. u. Heiderich, Betten, Polster, verich. **Wäsch.**, **Nacht**, u. **Auff.**, u. **weiss.** o. **gr.** **Marmorplatten**, **Berrie**, **Alles** **Guivre** **poli-Beisch.**, **Auswahl**, f. 10—12 **Perl.**, **Sopha** u. **Wählische**, **Handtücher**, u. **nub.** **Mad.**, **eine** u. **zwei** **Hür.**, **Lehrstühl**, **Tische**, **Küchens.** u. **Schranke**, **Stühle**, **Perth.** u. f. u. in solcher **Arbeits** **Wille** zu vert. **Wohlfahrt**, **Dresden**, f. 18973

**Aufb.-Wäsch.**, **Speisestich**, **Stühle**, **heiss** **Chaiselongue** und **Tellettisch** (für **junge** **Damen**) zu vert. **Wohlfahrt**, 11, 2 **Et.**

Ein **Kameeltaschen** **Sopha** und **2 Sessel** (neu) sehr **billig** zu verkaufen **Frauentstraße 13**, **Bart.** 16882

**Zweif.** **Kameeltaschen** **Divan**, neu, **preiswürdig** zu verkaufen **Moritzstraße 6**, 1 **Et.** 16851

Ein **neuer** **Winter-Mantel** zur **Halbe** des **Preises** zu verkaufen **Freidrichstraße 47**, 3 **redits**, von 12—3 **Uhr.**

Ein **grober** **Puppenherd** **billig** zu verkaufen **Schwalbacherstraße 28**, **Hth. 2 L.** 16927

# Familien-Nachrichten

**Aus den Wiesbadener Eivilstandsregistern.**  
Geboren. 17. Dezember: dem **Steinbohrergeschäften** Carl Friedrich **Wöbel** e. S. **Heinrich** **Kubwig**.  
Angewebten. **Schwäger** **Siegfried** **Welmüller** hier mit **Elisabeth** **Kraus** hier. **Berthold** **Wulfer** **Julius** **Emil** **Sauerwein** hier mit **Maria** **Eberhard** **Wanninger** hier. **Wegergeschäfte** **Johann** **Comund** **Wulz** zu **Danau** mit **Maria** **Magdalena** **Dorneder** zu **Mein-Steinheim**.  
Gestorben. 20. Dezember: **Tagelöhner** **Ferdinand** **Jung** von **Dob.** **heim**, 65 J. 2 **Et.** 9 **L.** 21. Dezember: **Nikolaus** **Wolff** **Jakob** **Baum**, 6. des **Decorationsmalergeschäften** **Carl** **Lepp**, 6 **Et.** 23 **L.**; **Wulfer** **Heinrich** **Kreier**, 71 J. 1 **Et.** 25 **L.** 22. Dezember: **Kubwig** **Martin** **Max**, 6. des **Tagelöhners** **Philipp** **Caspari**, 1 **Et.** 8 **L.**

Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Heiraths-Anzeigen  
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung  
fertigt die  
**L. Schöllenberg'sche Hof-Druckerei**  
Kantor: Laugasse 27, Kirchgasse.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!